Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 22

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Ber Schweis. Militarzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Bafel.

27. Mai 1882.

Nr. 22.

Erscheint in wöchentsichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortsicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Deutschlands Oftgrenze und Ruflands Wehrkraft. (Schlub.) — Probeschießen der Firma Friedr. Krupp. — † Friedrich Vetterli. — Etdgenossenschaft: Bericht über die Geschäftsführung des eitg. Militärbepartements im Jahre 1881. (Hortsetung.) — Ausland: Deutschland: Die Zetteinthellung für die Derbftübungen des Gardesops 1882. Oesterreich: Die Kußbestleibung der Armec. Frankreich: Bserdenischlang. Rufland: Die Zahl der Abjutanten des Czaren. — Berschiebenes: Sport-Ausstellung Berlin. Eine alpinische Ausstellung. Huften und Salsstreifen.

Deutschlands Oftgrenze und Ruflands Wehrkraft.

(Shluß.)

General Stobelem hat in seiner bekannten Rebe ermähnt, seine vaterländische Armee brauche sich vor feiner anderen, und ware sie noch so vortrefflich, zu scheuen, ben Kampf mit ihr aufzunehmen. Was Singebung, Aufopferungsfreudigkeit und perfonliche Tapferkeit betrifft, burfte bies keinem Zweifel unterliegen. Richt auf berselben Sohe jedoch wie ber anderer Armeen burfte ber Offizier- und Militar= beamtenstand stehen; besonders mas die strategische und taktifche Schulung anbetrifft. Dag eine Mobilmachung ber ruffischen Armee und eine Rongen= tration berfelben gang bedeutend langere Beit er= forbert, als beispielsmeise die ber frangofischen ober beutschen Armee, hat sich im letten Kriege gezeigt; wenn feitbem Berbefferungen eingetreten find, fo konnen fich biefelben boch nicht auf bie Befeitigung ber immerhin bleibenden Schwierigkeit erftreden, baß bas ruffische Reich ein fehr großes Gebiet umfaßt und nur von einem bunnen Wegenet über= spannt ift, ba andrerseits folche Magnahmen viel Beit erforbern, konnen fie in ber heutigen Beit ber Telegraphen und Zeitungen trot aller Cenfur un= möglich verborgen bleiben. Man wird alsbann gegnerischer Seits von Rugland voraussichtlich wohl bas Pravenire zu fpielen in ber Lage fein. Endlich barf auch nicht bie Wichtigkeit unterschätzt werben, bie ben neu erweiterten Befestigungen an Deutschlands Oftgrenze innewohnt. Die Festungen Königsberg und Posen erfordern Armeen zu ihrer Belagerung und Rufland ift nicht in ber Lage, siefelben ohne Weiteres abzugeben.

Bon einer Offensive Ruglands nach Deutschland | Durfte baber, obwohl sich Russischen wie ein

Reil in Deutschland einzwängt, nicht bie Nebe sein können, und es ist daher vielsach die Ansicht versbreitet, Rußland werde einen westlichen Segner, wie einst Napoleon I., in sein unermegliches Gebiet hinein zu locken und alsdann zu vernichten suchen.

Es wird babei jedoch übersehen, daß Napoleon zum großen Theil seine Niederlage durch fein allzu rasches, ungesichertes Vorgeben verschuldet bat. Nur gewöhnt, fein Beer auf Roften bes feindlichen Lanbes zu verpflegen, hatte er verfaumt, genügende Maga= zine und gesicherte Ctappenorte einzurichten. Diesem Tehler wird eine deutsche Heeresleitung gewiß nicht anheimfallen. Die ruffifche Welbarmee mirb jeboch für die beutsche bas einzigste Operationsobiekt bleiben, nicht etwa eine Offupation Polens. beutsche Angriffsarmee findet in Rufland teine Gegenden vor, aus benen fie fich eine genügend lange Zeit ernähren kann, ober in benen ansehn= liche Kontributionen ausgeschrieben werden könnten. Der Weg in's Innere führt burch Steppen ober Sumpfgegenben, über gablreiche, ber Angriffsfront parallele Flugläufe, deren Ueberwindung allein schon sehr schwer ist, deren Sicherung aber, um über fie Etappenftragen anzulegen, febr großen Aufwand erforbert.

Außerbem sind weder Petersburg noch Mostan, immerhin die bebeutendsten politischen Operations objekte, an und für sich für den Bestand des russischen Reiches so wichtig, daß man seinen Angrissplan, wie etwa 1870 auf die Demüthigung Frankreichs durch Eroberung von Paris, auf die Einnahme einer dieser beiden Städte gründen könnte. Rußland würde sich gegebenen Falls daher allerbings wahrscheinlich auf die Desensive beschränken, welche viele Momente, namentlich taktisch sehr vortheilhafte Positionen begünstigen; damit entbehrt es jedoch aller derzenigen Faktoren, welche von so hoher moralischer Bedeutung für ein Heer sind.